

Staatshaftungsrecht – Aufbauhilfen

Amtshaftung

Staatshaftung in baurechtlichen Konstellationen

Ansprüche auf Entschädigung

- Enteignung

- Eigentumsgleicher Ausgleichsanspruch

- Enteignungsgleicher Eingriff

- Enteignender Eingriff

- Allgemeiner Aufopferungsanspruch

Folgenbeseitigungsanspruch

Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch

Öffentlich-rechtliche GoA

Haftung der Europäischen Gemeinschaft

Haftung der Mitgliedstaaten der EG

Amtshaftung aus § 839 BGB i.V.m. Art. 34 S. 1 GG

Rechtsweg: Ordentliche Gerichte (Art. 34 S. 3 GG) = Landgericht (§ 71 II Nr. 2 GVG)

Anwendbarkeit? beachte Ausschluss Amtshaftung (z.B. § 5 RBHaftG, § 19 BNotO);
Haftung der Mitgliedstaaten für Verstöße gegen Gemeinschaftsrecht

Tatbestand (haftungsbegründender Tatbestand)

Hoheitliches Handeln

- „**jemand**“ = Haftungsrechtlicher Beamtenbegriff
- „ihm anvertrauten **öffentlichen Amtes**“ = Öffentlich-rechtliche Tätigkeit

Leistungsverwaltung? Je nach Ausgestaltung

Handeln Privater?

Neutrale Handlungen? Je nach Funktion und Ziel

- „**in Ausübung**“ = Zusammenhang
- **Verletzung** der „einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht“
- **Amtspflicht** = gegenüber Dienstherr, intern und Recht
- **Gegenüber einem Dritten**
- Drittwirkung der Amtspflicht

Straßenverkehrssicherungspflicht? (-) BGH

Unterlassen?

Normatives Unrecht?

Legislatives Unrecht?

- Geschädigter gehört zum Kreis der **geschützten Personen**
- Amtspflicht gegenüber Verwaltungsträgern?
- Konkret betroffenes **Rechtsgut von Drittwirkung erfasst**
- Verletzung = Verwaltungshandeln **rechtswidrig**
- Handeln auf Weisung?
- Verursachung eines **kausalen Schadens**
- Ermessensfehler?
- Verfahrensfehler?

Verschulden = Maßstab: § 276 BGB (VS, FL)

Haftungsbeschränkung

- Subsidiaritätsklausel (§ 839 I 2 BGB) – eng auslegen!
- Spruchrichterprivileg (§ 839 II BGB)

- Versäumung der Rechtsmitteleinlegung (§ 839 III BGB)
- Anderweitiges Mitverschulden (§ 254 BGB)
- Sondergesetzliche Haftungsbeschränkungen (BGH: Nicht durch Satzung)

Anspruchsgegner

Amtsübertragungstheorie/ Anvertrauenstheorie: Körperschaft, deren Aufgaben erfüllt werden (vgl. ausgeliehene Beamte, beliehene Private)

Verjährung des Anspruchs (§§ 194 ff. BGB)

Rechtsfolge (haftungsausfüllender Tatbestand)

nur Geldersatz

Konkurrenzen

§§ 823, 826, 831 BGB, 18 StVG durch § 839 BGB ausgeschlossen

Staatshaftungsrecht in baurechtlichen Konstellationen

Haftungsansprüche können sich in baurechtlichen Konstellationen vor allem ergeben bei

- Haftung für Planungsfehler (zum Beispiel der **Überplanung von Altlasten**)
- Fehlerhaften **Enteignungen**

Insoweit gelten die allgemeinen Regeln des Staatshaftungsrechts.

Spezielle Regelungen gelten für

- **Vertrauensschäden durch Planänderungen**, §§ 39ff. BauGB. Nicht Schaden durch Vertrauen auf rechtswidrige und daher nichtige Pläne!

Ansprüche auf Entschädigung I

Enteignung

Rechtsweg: Ordentliche Gerichte (Art. 14 III 3 GG)

Voraussetzungen

- **Eigentum** i.S. des Art. 14 I 1 GG betroffen
- durch hoheitlichen Eingriff in **Form der Enteignung** = zielgerichtete vollständige oder teilweise Entziehung von konkreten Eigentumspositionen eines individualisierten Grundrechtsträgers durch (Legalenteignung) oder aufgrund eines Gesetzes (Administrativenteignung) zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe (BVerfG).

(P) Abgrenzung konkret-individuelle Enteignungsmaßnahme versus generell-abstrakte **Inhalts- und Schrankenbestimmung**

- **Rechtmäßigkeit** der Enteignung

Legalenteignung = Rechtmäßigkeit Enteignungsgesetz

Junktimklausel (Art. 14 III 2 GG)

Gemeinwohlzweck (Art. 14 III 1 GG)

P: Enteignung zugunsten Privater

Verhältnismäßigkeit

Administrativenteignung = Rechtmäßigkeit Enteignungsgesetz +
Rechtmäßigkeit konkrete Maßnahme

Verfassungsgemäßes Enteignungsgesetz (s.o.)

TB Ermächtigungsgrundlage des Enteignungsgesetzes

Ordnungsgemäßes Enteignungs**verfahren**

- **Rechtsfolge** = Angemessene Entschädigung (Wertinteresse, Art. 14 III 2 GG)
- **Verjährung:** §§ 194 ff. BGB analog, str.

Eigentumsrechtlicher Ausgleichsanspruch

auch: Verhältnismäßigkeitsausgleich, ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmung

Rechtsweg str.: BGH = ZivG; BVerwG = VG

Voraussetzungen

Einfachgesetzliche **Entschädigungsregelung**

Verfassungsmäßigkeit der Vorschrift

Regelung beinhaltet eigentumsrechtlichen **Ausgleichsanspruch**

Eigentum i.S.d. Art. 14 I 1 GG betroffen

Eingriffsmaßnahme, die **keine Enteignung** i.S.d. Art. 14 III GG darstellt

Eingriffsmaßnahme **formell rechtmäßig** (z.B. Vorbehalt des Gesetzes, Bestimmtheit, Kompetenzen)

Eingriffsmaßnahme für Betroffene **besondere und unzumutbare Belastung**

kein Bestehen von den Bestand des Eigentums sichernden Möglichkeiten

Sonstige Anforderungen

(P) Salvatorische Entschädigungsregelung

Rechtsfolge: Entschädigung

Ansprüche auf Entschädigung II

Enteignungsgleicher Eingriff

Rechtsweg: Zivilgericht, § 40 II 2 VwGO („Aufopferung“); Ausnahme: ProdSG

Anwendbarkeit: **subsidiär zu §§ 59 ff. ASOG; sonstigen Spezialgesetzen**

Anspruchsgrundlage = „allgemeiner Aufopferungsgedanke der §§ 74, 75 EinlPrALR in seiner richterrechtlich geprägten Ausformung“

Voraussetzungen

Eigentum betroffen, für weitere Gre str.

Hoheitlicher Eingriff

- Realakte
- ungezielte Rechtsakte
- str. für rechtswidrige Legalenteignung
- untergesetzliche Normen BGH (+), aber nicht Gesetze
- ausnahmsweise für Unterlassen

Unmittelbarkeit des Eingriffs = typisch und aus Eigenart folgend

Rechtswidrigkeit des Eingriffs = indiziert Enteignung

Kein Primärrechtsschutz möglich

- geeignetes Rechtsmittel steht zur Verfügung
- Einlegung objektiv zumutbar
- Nichteinlegung subjektiv als Verschulden in eigener Sache vorwerfbar

Verjährung: §§ 194 ff BGB analog, str.

Rechtsfolge: Entschädigung

Konkurrenzen: neben Amtshaftung

Enteignender Eingriff

Rechtsweg: Zivilgericht, § 40 II 2 VwGO („Aufopferung“)

Anwendbarkeit: subsidiär zu §§ 59 ff. ASOG, Spezialgesetzen

neben eigentumsrechtlichem Entschädigungsausgleich nur noch für Zufalls- und Unfallschäden

Anspruchsgrundlage = „allgemeiner Aufopferungsgedanke der §§ 74, 75 EinlPrALR in seiner richterrechtlich geprägten Ausformung“

Voraussetzungen

Eigentum betroffen

Eingriff = unbeabsichtigte und atypische Nebenfolge rechtmäßigen Verwaltungshandelns

Unmittelbarkeit des Eingriffs

Enteignende Wirkung = unzumutbares **Sonderopfer**

Kein Vorrang Primärrechtsschutz, da Maßnahme rechtmäßig; aber **vorrangig FBA!**

Rechtsfolge: Entschädigung (vgl. oben III 2)

Allgemeiner Aufopferungsanspruch

Rechtsgrundlage allgemeiner Aufopferungsgedanke der §§ 74, 75 EinlPrALR in seiner richterrechtlichen geprägten Ausformung

Anwendbarkeit

- Keine speziellen Regelungen (Z.B. §§ 51 ff. BSeuchG; §§ 1 ff. StrEG)
- Keine Subsidiarität des Aufopferungsanspruchs (z.B. ggü. polizeirechtlichen Entschädigungsansprüchen, §§ 59 ff. ASOG; aufopferungsähnlichen Ansprüchen wie Art. 5 EMRK, § 2 I SGB VII, Soziale Entschädigung)

Voraussetzungen

- **Hoheitlicher Eingriff** – Einwilligung str.
- **Nicht vermögenswerte** Rechte
- **Unmittelbarkeit**
- **Sonderopfer**
- **Vorrang des Primärrechtsschutzes**

Rechtsfolge: Entschädigung = nur Vermögensschaden

Folgenbeseitigungsanspruch

Herleitung = betroffenes GR, Analogie zu §§ 1004, 12, 862 BGB, Gebot der Gerechtigkeit, Rechtsstaatsprinzip, Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung

Anwendbarkeit

- Abgrenzung zu (vorbeugendem) Unterlassungsanspruch
- Abgrenzung zu privatrechtlichem Beseitigungsanspruch (§ 1004 BGB)

Voraussetzungen

Hoheitliches Handeln

Eingriff in subjektiv-öffentliches Recht

Rechtswidriger Zustand

Zurechenbar

Andauernd

Insbes.: VA nicht nichtig oder aufgehoben, rewi str.

Rechtsfolge

Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands durch **Beseitigung der unmittelbaren Folgen** des rechtswidrigen Verwaltungshandelns

Wiederherstellung früheren Zustands **tatsächlich möglich und rechtlich zulässig**

Wiederherstellung für die Verwaltung **zumutbar**

Mitverschulden § 254 BGB analog; ggf. Folgenentschädigung § 251 BGB analog, str.

Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch

Anspruchsgrundlage

- **Spezialgesetzliche** Anspruchsgrundlagen wie § 49a VwVfG, § 12 BBesG, § 52 BeamtVG, § 87 BBG, § 53 BRRG, § 37 II AO, § 50 SGB X.
- **Allgemeiner Grundsatz** des Verwaltungsrechts

Voraussetzungen

- Öffentlich-rechtliches **Bereicherungsverhältnis**
- **Vermögensverschiebung**
- **Ohne Rechtsgrund** = VA nichtig o. aufgehoben, Rewi genügt nicht

Rechtsfolge

- Herausgabe des Erlangten (vgl. § 812 I BGB)
- Herausgabe tatsächlich gezogener Nutzungen (s. § 818 I 1. Hs. BGB), Surrogat (s. § 818 I 2. Hs. BGB), Wertersatz (. § 818 II BGB)

Wegfall der Bereicherung – nicht für Staat, sonst Abwägung öff.
Interesse versus Vertrauen (BverwG)
bei Verstoß gegen EG-Recht verschärft

Durchsetzung des Anspruchs

- Bürger gegen Staat: Allgemeine Leistungsklage VG

Staat gegen Bürger/Staat: VA oder allgemeine Leistungsklage (str.)

Öffentlich-rechtliche GoA

Rechtsweg: Verwaltungsrechtsweg, § 40 I 1 VwGO.

Anspruchsgrundlage

Spezialgesetzliche Anspruchsgrundlagen = . z.B. § 8 VIIa BFStrG.

Analoge Anwendung §§ 677, 683, 670 BGB

Zulässigkeit GoA

- Hoheitsträger handelt für Hoheitsträger: **Ausnahme!**
- Hoheitsträger handelt für Private: **unzulässig** wg. Gvorbehalt
- Private handeln für Hoheitsträger: falls **nicht hoheitlich**
- Private handeln für Private: **selten!**

Falls **unzulässig oder fehlerhaft:** SchErsAnspruch Geschäftsherr gegenüber Geschäftsführende, §§ 678 ff. BGB analog

Voraussetzungen

Öffentlich-rechtliches Geschäft

Wahrnehmung als **(auch) fremdes** Geschäft

(auch) Fremdgeschäftsführung**wille**

Im **Interesse** des Geschäftsherrn

mit dem **wirklichen/ mutmaßlichen Willen des Geschäftsherrn**

kein entgegenstehender Wille

entgegenstehender Wille unbeachtlich analog § 679 BGB

Rechtsfolge: Aufwendungsersatz (§ 683 BGB analog)

Haftung der Europäischen Gemeinschaft

Grundlage Art. 288 II EG, 188 II EAGV

- (P) Abgrenzung zur Haftung Mitgliedstaaten
- Prüfungspflicht nationaler Behörden bei rechtswidrigem Gemeinschaftsrecht

Voraussetzungen

Organe oder Bedienstete der **EG**

in Ausübung einer Amtstätigkeit

handeln oder unterlassen administrativ oder normativ (nicht: unterlassene Einleitung Vertragsverletzungsverfahren)

Rechtswidrigkeit

Schutznorm

qualifizierter Rechtsverstoß

Kausalität

Verschulden (-/+), Tendenz EuGH (-)

Rechtsfolge Entschädigung

Umfang: Vermögensschäden (incl. entgangener Gewinn), immaterielle Schäden

Mitverschulden, insbes. Einlegung von Rechtsbehelfen

Rechtsweg EuGH/ Gericht 1. Instanz (Art. 235 EG)

Haftung der EG-Mitgliedstaaten

Grundlage im EG keine Regelung; Rückgriff auf nationales Staatshaftungsrecht, modifiziert durch Gemeinschaftsrecht; Art. 288 II EG analog

Voraussetzungen

EG-Rechtsnorm Primär- und Sekundärrecht

bezweckt die **Verleihung subjektiver Rechten** an EG-Bürgerinnen und –
Bürger

hinreichend **qualifizierte Rechtsverletzung**

Nichtumsetzung, verspätete Umsetzung oder inhaltliche unzureichende Umsetzung von Richtlinien; Erlass gemeinschaftswidriger oder Unterlassen gemeinschaftsrechtlich gebotener Gesetze; Vornahme gemeinschaftswidriger Verwaltungsmaßnahmen; gemeinschaftswidrige Auslegung des EG-Rechts

Kausalität zwischen Rechtsverletzung und Schaden

nicht erforderlich: Verschulden

weitere Voraussetzungen:

ggf. Einschränkung nach § 839 III BGB analog

Verjährung nach §§ 194 ff. BGB analog

Rechtsfolge Schadensersatz

inkl. entgangenem Gewinn

wohl auch Naturalrestitution

ggf. Mitverschulden nach § 254 BGB analog

Rechtsweg ordentliche Gerichte (Art. 34 S. 3 GG, § 40 II 2 VwGO)